



Die Menschen auf dem Schlosshof versammelten sich eilig vor dem königlichen Balkon.

Noch einmal tönte laut der Klang der Fanfaren über die Dächer, dann betrat der König den Balkon. Er war ein mächtig großer König, mit einer goldenen Krone auf dem Kopf und langen, weiten Gewändern über seinem riesigen Bauch.

In der Hand hielt er einen roten Apfel, den er schon zur Hälfte gegessen hatte.

Die Menschen auf dem Schlosshof rückten noch näher heran. Voller Ungeduld erwarteten sie die jährliche Ansprache des Königs. Es ging ihnen nicht gut. Durch die vielen heißen Sommer der letzten Jahre war die Ernte auf den Feldern verdorben und der Handel mit anderen Ländern lief schlecht. Nun erwarteten sie etwas Hilfe durch den König.



edition zweihorn
Riedelsbach 46
94089 Neureichenau
T: (0 85 83) 24 54
F: (0 85 83) 9 14 35
E: edition-zweihorn@web.de
www.edition-zweihorn.de



Der König beugte sich zu den Menschen herab.
Die Holzbalken des Balkons knarrten und ächzten laut unter
der riesigen Last. Dann holte der König tief Luft und verkündete
dröhnend: „Ich habe Hunger!“

Ein Stöhnen ging durch die Menge. Die Männer schlugen hilflos
die Hände zusammen, die Frauen ließen die Köpfe hängen und
den Kindern standen Tränen in den Augen.

Also würde es wieder keine Hilfe geben. Wieder einmal war
der König nur mit sich und seinem Problem beschäftigt.
Und das ging nun schon seit Jahren so.



Schon seit Jahren plagte den König eine merkwürdige Krankheit: Er wurde nie satt. Er konnte so viel essen, wie er wollte, stets blieb der Hunger in ihm.

Den ganzen Tag ließ er sich die besten Speisen servieren, probierte neue Gerichte aus oder kochte sogar selbst, aber der Hunger wollte und wollte nicht verschwinden.

Viele Ärzte und Professoren hatten sich schon mit dem Leiden des Königs befasst, ihm Säfte oder Salben verschrieben, aber nichts hatte gegen die Fressucht geholfen.

Weise Männer waren von sehr weit her angereist gekommen, um dem König zu helfen. Lange hatten sie über dem dicken Bauch des Königs die Köpfe zusammengesteckt, hatten den König mit allerlei Geräten und Instrumenten untersucht, doch schließlich konnten auch sie nur ratlos wieder abreisen.

